

Un es wet sajn a lichtige welt . . .

**WEIL IM SCHÖN-
BUCH ■** Angekündigt wurde die Gruppe Jontef als Veranstaltung mit jiddischen Liedern und Geschichten – doch eingeladen war zu einer wundervollen Reise ins Shtetl, dem Zuhause osteuropäischer Juden.

ANNE WERNER

Und wen man dort nicht alles trifft: Jossele, der statt Knoblauchsuppe viel lieber Kartoffelsuppe mit Pilzen zu Mittag essen würde, die Rebezn, die für alles Weltliche sorgt, damit ihr Mann in Ruhe die Thora studieren kann, Rabbi Löw, der es mit dem Wunderrebben Israel von Colona aufnimmt. Man erfährt, wie katholi-

sche, evangelische und jüdische und Geistliche die Kirchenspenden zwischen sich und Gott aufteilen (immer gerecht!), warum die Synagoge gerade groß genug ist für die Gemeinde, die reingeht, und daß die Ratschläge eines Rebbe bei weitem die Anzahl der zu heilenden Hühner übertrifft.

Es ist ein Eintauchen in die Welt des Handelns, der Armut, des Bettens, des talmudischen Witzes, des Überlebens, der Feste und vor allen Dingen der Musik. Was immer Michael Chaim Langer (Gesang), Joachim Günther (Klarinette, Akkordeon) und Wolfram Ströle (Violine, Gitarre) in den Samstagabend zaubern – es entzieht sich jeder Kritik. Sie haben ein großes Stück Seele verschenkt in einer Zeit, in der intensiv über das Buchstabieren dieses Wortes diskutiert wird.

Doch bevor man dann vollends entrückt in die Welt des Shtetls eintaucht, erscheint im Gebetsmantel, mit Gebetsriemen und unerbittlich Reb Levi Itzhak. Der mit seinem alten Gott hadert, der die Bilder vom Ghetto nicht vergessen kann und diesen Gott, den sein Volk schon so lange kennt, mit dem einzigen Mittel straft, das ihm noch zur Verfügung geblieben ist: er schweigt. „Oj, wie nemt men zurik di jorn, jene schejne zajt?“ Weinen hätte man mögen wollen und dann doch letztendlich nur klatschen können. Doch es werden sich alle glücklich schätzen, die den Weg ins Alte Rathaus gefunden haben. Hey Klezmerim – da bleibt nur eines: hingehen, erleben und wiederkommen.

Weitere Termine: 17. Oktober Herrenberg, 9. November Ehningen, 28. November Schloß Dätzingen.